

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 53 (1945)

Heft: 4

Anhang: Amerikanische Kriegsgefangene in Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

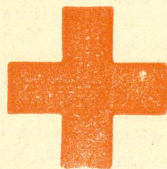
DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra e
de la Lia svizra dals Samaritains.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edité da la Crusch-Cotschna svizra

Rotkreuzchefarzt - Médecin-chef de la Croix-Rouge - Medico capo della Croce-Rossa

Refrain du Chant des prisonniers

Et nous attendons jour et nuit
que la guerre soit terminée,
et que pour nous recommence la vie
et la liberté.

Amerikanische Kriegsgefangene
in Deutschland

Des prisonniers de guerre
américains en Allemagne

(Photo Photopress)



Austausch von verwundeten Kriegsgefangenen in der Schweiz

Amtlich wird mitgeteilt:

Bern, 15. Januar.

Nach Verhandlungen, die durch die Vermittlung des Eidg. Politischen Departements, Abteilung für fremde Interessen, geführt wurden, wird in der zweiten Hälfte Januar in der Schweiz ein Austausch amerikanischer, britischer und deutscher schwerverwundeter Kriegsgefangener erfolgen unter schweizerischer Kontrolle. Die Austauschoperationen werden mit Hilfe des Sanitätsdienstes der schweizerischen Armee durchgeführt, und die Schweiz. Bundesbahnen stellen die Lazarettzüge für den Transport zwischen der schweizerisch-deutschen Grenze und Marseille zur Verfügung. Es sollen in zwei Etappen deutsche Verwundete aus alliierterem Gewahrsam gegen amerikanische und britische Verwundete aus Deutschland heimgeschafft werden.

Ausserdem findet ein Austausch von Zivilpersonen statt, und zwar Reichsdeutschen aus U. S. A. und Mexiko gegen Angehörige der nord-, mittel- und südamerikanischen Staaten aus Deutschland.

Bern, 16. Januar.

Zur gestrigen amtlichen Mitteilung über den bevorstehenden Austausch von schwerverwundeten Kriegsgefangenen gab in einer Pressekonferenz im Bundeshaus der Chef der Abteilung für fremde Interessen, Minister A. de Pury, näheren Aufschluss.

Insgesamt sollen in zwei Etappen ungefähr siebentausend schwerverwundete Kriegsgefangene aus Deutschland, England und Amerika in der Schweiz unter schweizerischer Kontrolle und mit schweizerischen Lazarettzügen zwischen Marseille und Konstanz ausgetauscht werden. Ein erster derartiger Versuch wurde von der Schweiz schon im Herbst 1941 unternommen. Damals stand ein schweizerischer Lazarettzug mit schwerverletzten englischen Kriegsgefangenen aus Deutschland bereits in Dieppe zum Austausch bereit, als die ganze Aktion abgesagt wurde und die enttäuschten Kriegsgefangenen wieder in die Lager zurückbefördert wurden. Später, vor allem 1943 und 1944, wurde dann eine Reihe von Austauschaktionen über Portugal, Schweden und Spanien organisiert, wobei die Schweiz nur als Schutzmacht die Verhandlungen führte und die Austausche mit Delegierten begleitete und kontrollierte.

Erstmals soll nun der Verwundeten austausch wieder auf Schweizergebiet vorgenommen werden, das sich bei der heutigen militä-